

Vorrede.

vnd Schiffart/sondern auch auff dem Lande zu Hauß bey Gesunden vnd Krancken Menschen. Wolle derohalben niemandt so vnbesonnen darein plumphen vnd daßjenige verachten daß er nicht verstehet oder begreiffen kan/sondern zuvorn daß Werck auff die Proba setzen / vnd sehen was derhinden sey / ehe ers verachtet oder in vnreiffes Urtheil darüber felle / auß daß ihme seine Vorwitz oder selbsteingebilde Weißheit nicht betriege vnd zu schande mache / wan die Prob ein bessers dargibt als er ihm hette einbilden können.

Daß ich aber an etlichen Orten etwas obscur schreibe/vnd nicht alles so klahr gesehet/ daß es ein jetweter begreiffen kan / wolle sich niemand darüber verwundern/ dan ich meine gewisse Ursachen habe warumb solches geschicht. Es ist doch niemand darben verfürzet. Weiln den einen weg als den andern solche Puncten erklähet / vnd nach mir bleiben werden. Wolle also der Günstige Leser daßjenige so er hirin beschrieben findet / als ein grosse Gabe Gottes in friden auff vnd annehmen / spühre ich daß dieses angenehm vnd Gott solches zulast / sol ein mehrers folgen. Ich erbiere mich auch gegen alle die jenigen die es nötig haben möchten obgedachte Me-

A v

dica-